

L03107 Felix Salten an Arthur
Schnitzler, [vor dem 24.? 1. 1892]

lieber Freund! Es wäre mir gerade gestern sehr lieb gewesen, wenn Sie in's Kremser gekommen wären. Ich hatte eine Begegnung mit B, hatte Gefühlsgrüße anzuhören, und bin infolgedessen ganz hin.
Ich muss jetzt zu Kafka, u. dann rasch zu Bauer, sonst wäre ich in Ihre Ordination gekommen. Es ist möglich, dass B. mich noch aufpaßt, ich habe heute schon wenigstens von ihr einen überschwenglichen Brief bekommen.
5 Bitte, seien Sie im Kremser heute abend.
Herzlich Ihr

FELIX SALTEN

IX., BERGGASSE 13.

10

↗ Versand durch Felix Salten im Zeitraum [vor dem 24.? 1. 1892] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [vor dem 24.? 1. 1892] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.
Visitenkarte, 444 Zeichen
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Anfang 92«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »8«

⌚ Begegnung mit B] Es dürfte sich bei »B.« um Bertha Karlsburg handeln. Von dieser schrieb Schnitzler am 24. 1. 1892 in sein *Tagebuch*: »Salten hat von Kafka erfahren, daß seine Gel. seit Sommer ein Verh. mit Max L. habe. Trotzdem verführt sie ihn weiter.« – Sofern sich das vorliegende, undatierte Schreiben und die Stelle im *Tagebuch* auf die selben Ereignisse beziehen, ist der der Tagebucheintrag zeitlich nach diesem Schreiben anzusetzen, da Schnitzler an einem Sonntag nicht ordiniert haben dürfte.

⌚ aufpaßt] im Sinne von: auflauern

⌚ Kremser heute abend] In diesen Tagen sind keine Besuche im Café Kremser im *Tagebuch* festgehalten.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [vor dem 24.? 1. 1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03107.html> (Stand 14. Februar 2026)